

**Gesamtschule Brüggen**

**Handreichung zur  
Facharbeit in der Q1**

**vorgelegt von der**

**Arbeitsgruppe Facharbeit**

**(Rücker, Scheel, Gerhard, Hamm bzw. Arndt, Glade, Kucharek, Reich)**

**Brüggen, erstellt im August 2000,**

**überarbeitet im Oktober 2017, im Februar 2018 und Dezember 2023**

## **Inhaltsverzeichnis:**

1. Einleitung: Zielsetzung und Vorgaben	2
2. Ziel der Facharbeit	2
3. Themenfindung und wissenschaftliche Arbeitsweise	3
4. Umfang und äußere Form	4
5. Digitale Medien	5
6. Bearbeitung	6
7. Bewertung	8

## **Anhang:**

A. Terminrahmen Jahrgang 12	10
B. Formale Vorgaben für die Gestaltung der Facharbeit	11
C. Merkblatt zur Zitierweise digitaler Medien	13
D. Beurteilungsfragen an eine Facharbeit	16
E. Formblatt zur Planung	18

## **1. Einleitung: Zielsetzung und Vorgaben**

Die folgenden Informationen sollen einen Leitfaden zur Erstellung der Facharbeit für SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule darstellen. Sie wurden erstellt auf der Basis der 'Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe' des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung in Soest aus dem Jahr 1999.

Die Notwendigkeit einer Facharbeit für alle SchülerInnen der Sekundarstufe II ergibt sich aus der APO-GOSt. Dort heißt es:

In der Jahrgangsstufe 12 wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. [...] Über das Verfahren entscheidet die Lehrerkonferenz. Bei einer fachübergreifenden Themenstellung ist vor Anfertigung der Arbeit zu entscheiden, welchem Fach sie zugeordnet wird. (§14 (3))

Die Lehrerkonferenz unserer Schule hat folgende grundsätzliche Regelung getroffen: Alle SchülerInnen schreiben die Facharbeit in einem ihrer beiden Leistungskurse oder in einem schriftlich (also mit Klausur) geführten Grundkurs. Für jede Kollegin und jeden Kollegen wird eine Höchstzahl an Facharbeiten festgelegt. Über Ausnahmen zu letztgenannter Regelung im Einzelfall entscheidet der Abteilungsleiter in Absprache mit den betroffenen Kolleginnen oder Kollegen.

Ab dem Schuljahr 2010-2011 kann die Facharbeit alternativ zu den Leistungskursen oder einem schriftlich geführten Grundkurs auch in Spanisch geschrieben werden.

## **2. Ziel der Facharbeit**

Die Schülerinnen und Schüler sollen beispielhaft lernen, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man sie schreibt. In der selbstständigen Erarbeitung einer begrenzten Fragestellung nähern sich die Schülerinnen und Schüler den im Studium geforderten formalen und inhaltlichen Standards zum Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten an.

Bei der Anfertigung der Facharbeit sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig insbesondere

- Themen suchen, eingrenzen und strukturieren
- Fragestellungen und Hypothesen entwickeln
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben durchführen

- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemangemessen einsetzen
- Informationen und Materialien ziel- und sachangemessen strukturieren und auswerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung gelangen
- Überarbeitungen vornehmen und Überarbeitungsprozesse aushalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) beherrschen lernen

### **3. Themenfindung und wissenschaftliche Arbeitsweise**

Jeder forschenden Arbeit liegt eine klar umrissene Fragestellung innerhalb einer bestimmten Thematik zugrunde. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer machen Themenvorschläge und geben Anregungen, die die Schülerinnen und Schüler durch eigene Vorschläge ergänzen können und sollen. Die endgültige und genaue Festlegung des Themas ist ein Prozess, an dem Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen beteiligt sind. Er wird, wie auch die nachfolgende Bearbeitung durch die Lehrperson, unterstützend begleitet und im Begleitprotokoll dokumentiert.

Die wissenschaftliche Methode besteht darin, zunächst den aktuellen Forschungsstand anhand dazu bereits vorliegender Literatur (veröffentlichte Fachaufsätze, Bücher, Artikel in Zeitschriften, digitale Medien als Primär- bzw. Sekundärliteratur) zu recherchieren und zusammenfassend darzustellen. Vor diesem Hintergrund wird eine eigene Sichtweise in Bezug auf die Fragestellung entwickelt, die im Folgenden anhand selbstständiger Überlegungen in einer durch Argumente belegten Gedankenführung dargestellt wird. In den empirischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften besteht die eigene Sichtweise in einer Hypothese, die im Weiteren experimentell überprüft wird. Daran schließen sich eine Auswertung und ein zusammenfassendes Fazit an.

Es ist ein Kennzeichen der wissenschaftlichen Arbeitsweise, Veröffentlichungen fremder Autoren miteinzubeziehen, in dem man entweder aus deren Texten wörtlich zitiert oder ihre Gedankengänge sinngemäß wiedergibt (paraphrasiert). Beim Paraphrasieren wird

der Wortlaut des sinngemäß übernommenen Textes unter Beibehalten der inhaltlichen Aussage abgeändert.

Zitate und Paraphrasen erfüllen dabei zwei wichtige Funktionen: Zum einen kann man durch Zitate und Paraphrasen eigene Argumente untermauern und belegen. Zum anderen können durch wörtliche oder sinngemäße Übernahmen Ausschnitte oder Gedankengänge aufgenommen werden, um an sie anzuknüpfen, sie zu diskutieren oder zu kritisieren. Die dafür geltenden Regeln sind elementarer Bestandteil der wissenschaftlichen Vorgehensweise, stellen die Überprüfbarkeit der entwickelten Ergebnisse sicher und sind daher genau (wie in den Anhängen B und C beschrieben) einzuhalten.

Werden wörtlich oder sinngemäß übernommene Textteile nicht als solche gekennzeichnet, liegt ein Plagiat vor, durch das der Eindruck entsteht, der Autor oder die Autorin hätte die Grundlagen der dargestellten Aussagen selbstständig entwickelt oder erforscht. Plagiate werten wissenschaftlichen Arbeiten herab und können zu ungenügenden Bewertungen führen.

## **4. Umfang und äußere Form**

Die Arbeit besteht aus:

- Deckblatt mit Thema, Name, Schule, Kurs- und Schuljahresangabe. Ein Beispiel angemessener äußerer Form liefert das Deckblatt dieser Handreichung.
- evtl. und nur im Ausnahmefall ein Vorwort, falls etwas zur Entstehung der Arbeit oder über aufgetretene Schwierigkeiten geschrieben werden muss
- Inhaltsverzeichnis (gegliedert, mit Seitenangabe: zur angemessenen äußeren Form s. das Inhaltsverzeichnis dieser Handreichung).
- Textteil mit
  - Einleitung als Entwicklung der Fragestellung (Vorhaben wird skizziert, Absicht der Arbeit, zentrale Fragestellung erläutert)
  - Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
  - Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse
- Literaturverzeichnis
- Ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, angefertigten Gegenständen, Objekten auf Datenträgern, Ton- und Videoaufnahmen, Materialien, Tabellen, Grafiken, Karten etc.

- Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit bzw. des Teils der Gruppenarbeit

Die Arbeit ist mit dem Computer anzufertigen. Der **Umfang des reinen Textteils** beträgt **ausnahmslos 8 bis 12 Seiten** auf DIN A4 (zu Einzelheiten vgl. Merkblatt B im Anhang). Bei Gruppenarbeiten erhöht sich der Umfang des eigentlichen Textteils entsprechend der Zahl der Gruppenmitglieder. Es gibt hinsichtlich des Umfangs der Arbeit keine Ausnahmen; Über- oder Unterschreitung des vorgegebenen Umfangs führen zwangsläufig zu einer schlechteren Bewertung.

Der Arbeitsprozess kann in einem Arbeitstagebuch dokumentiert werden. In diesem werden die einzelnen Arbeitsschritte, auch Probleme etc., festgehalten.

Die Abgabe erfolgt sowohl in Papierversion als auch auf einem eindeutig gekennzeichneten USB-Stick.

## 5. Digitale Medien

Neben gedruckter Literatur sind heutzutage auch digitale Medien Grundlage für wissenschaftliche Forschung. Hierzu gehören Webseiten, Social-Media- und Blogeinträge, YouTube-Videos, Online-Datenbanken und andere elektronische Quellen. Hierbei treten jedoch drei große Probleme auf:

### a) Die Zitierwürdigkeit einer Quelle

Experten wie Laien können Beiträge in Foren oder in „Wikipedia“ verfassen und verändern. Das hat einen Einfluss auf die Zitierwürdigkeit und die Aussagekraft einer Quelle. Um die Zitierwürdigkeit einer Quelle zu beurteilen, sollten die folgenden Fragen gestellt werden:

**Wer ist der Autor?** Welche Indizien sprechen dafür, dass der Autor überhaupt verlässliche Aussagen für das dargestellte Thema liefern kann? Ist hingegen keine Autorenschaft ersichtlich, sollte man sich näher ansehen, wer der Herausgeber der Webseite ist (Impressum). Manchmal tauchen hier Organisationen oder Verbände auf, die einen werblichen Ansatz verfolgen.

**Wo im Internet wurde publiziert?** Verlässliche Fachliteratur findet man in der Regel bei Fachverlagen, in Fachzeitschriften und auf Seiten öffentlicher Institutionen (Bundesäm-

ter, Universitäten), nicht aber auf Seiten wie „hausarbeiten.de“ oder in Foren. Zu bedenken ist, dass in Foren jeder alles schreiben kann. Grundsätzlich sollte man gedruckte Bücher und Zeitschriften vorziehen und kritisch mit elektronischen Quellen umgehen. Eine wissenschaftliche Arbeit ausschließlich auf Basis von „Spiegel-Online“-Artikeln zu schreiben, erfüllt die Anforderungen ebenso wenig, wie eine reine Aneinanderreihung von Zitaten aus Fachzeitschriften. Es kommt auf eine ausgewogene Mischung an.

**KI-generierte Inhalte müssen auf Richtigkeit überprüft werden (Internetquellen).**

### **b) Zitierweise einer digitalen Quelle**

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Quellen im Internet lässt sich kaum ein Zitationsstil finden, der alle Möglichkeiten abdeckt. Das Merkblatt C bietet hilfreiche Informationen für die Verwendung von digitalen Medien als Quellen. Sollte man den genutzten Spezialfall nicht finden, hilft es, sich an die Grundfunktionen einer Quellenangabe zu halten, denn jeder Quelleneintrag sollte folgende Fragen beantworten: Wer? Was? Wo? Wann? Bei gedruckten Werken ist die Antwort auf diese vier W-Fragen meist sehr einfach: Ein Autor (wer?) schreibt ein Buch oder einen Artikel (was?), die entweder in einem Verlag oder einer Zeitschrift (wo?) zu einem bestimmten Zeitpunkt (wann?) veröffentlicht werden. Insbesondere ist zu beachten, dass die bloße - auch teilweise - Übernahme von bereits vorhandenen Materialien, etwa aus 'Facharbeitsarchiven' im Internet, keine eigenständige Leistung darstellt und entsprechend bewertet werden muss, d.h. in der Regel mit 'ungenügend'.

### **c) Verfügbarkeit einer digitalen Quelle**

Ein gedrucktes Medium ist stets auf gleichem Niveau verfügbar. Einmal gedruckt wird der Inhalt allenfalls in einer Neuauflage des gleichen Werks verändert. Digitale Quellen jedoch sind schnellen Veränderungen unterworfen. Teilweise verändern sich die Inhalte eines Beitrags stündlich oder noch öfter. Die Flüchtigkeit medialer Inhalte ist für wissenschaftliche Präzision eine Herausforderung: Informationen von „Wikipedia“ sind zu einem späteren Zeitpunkt oft nicht mehr nachzuvollziehen, weil die Texte komplett überarbeitet wurden. Aus diesem Grund müssen unbedingt die URL zur Quelle und das Abrufdatum angegeben werden.

Da sich die Inhalte von Webseiten oft stark ändern, empfiehlt es sich weiterhin, die zitierten Webinhalte als pdf-Datei oder als Screenshot – zumindest bis zur Benotung der Arbeit – zu speichern. Falls der Betreuer dann eine Frage hat, kann man die verwendeten Informationen belegen, auch wenn die Website im Internet nicht mehr verfügbar ist. Falls die

Arbeit auf sehr vielen Internetquellen basiert, kann man dem Betreuer zudem anbieten, die Informationen im Anhang oder per Datenträger (CD-ROM, USB-Stick) zur Verfügung zu stellen. Die wenigsten Betreuer werden auf dieses Angebot zurückkommen, doch man signalisiert, dass wissenschaftlich einwandfrei gearbeitet wurde.

## **6. Bearbeitung**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Thema selbstständig und fassen die Arbeit selbstständig ab. Ihre Fachlehrerinnen oder -lehrer begleiten die Erstellung der Facharbeit beratend.

Die Arbeit an der Facharbeit gliedert sich für die Schülerinnen und Schüler in mehrere Phasen, die sich z.T. überschneiden:

- Themensuche und -reflexion
- Arbeitsplanung und -vorbereitung
- Materialsuche und -sammlung
- Ordnen und Durcharbeiten des Materials (Begriffsklärung, Bestimmung von Feldern und Bereichen, Methoden)
- Entwurf von Gliederungen (umfassende, später eingegrenzte; Grob- und Feingliederungen)
- ggf. praktische, empirische oder experimentelle Arbeiten
- Textentwurf
- Überarbeitungen
- Reinschrift
- Korrektur und Abgabe der Endfassung
- Nachbetrachtung und Erfahrungssicherung auf der Basis der Bewertung
- ggf. Präsentation der Arbeitsergebnisse für Dritte

Viele Facharbeiten bestehen darin, Texte zu lesen und zu verarbeiten und aus den verarbeiteten einen neuen Text zu verfertigen. Bei entsprechender Aufgabenstellung ist dies gleichwohl eine anspruchsvolle Arbeit, die selbstständige Leistungen auf hohem Niveau erfordert. Folgende zwei Aspekte sind jedoch vor allem zu beachten:

- Fremdes Wissen und fremde Gedanken müssen als solche gekennzeichnet werden - alle benutzten Quellen und Hilfsmittel sind anzugeben.

- Die Reorganisation fremder Wissensinhalte unter neuen Aspekten bildet einen wichtigen Teil der eigenen Leistung. Dazu ist allerdings die gedankliche Durchdringung der Erkenntnisse anderer erforderlich, d.h. dass man sie versteht und gedanklich sinnvoll für die eigene Darstellung nutzt.

## 7. Bewertung

Die Facharbeit ersetzt eine Klausur. Dies kennzeichnet den Stellenwert und den Leistungsanspruch.

Die Facharbeit wird korrigiert und in einem knappen Gutachten bewertet, das die verschiedenen Aspekte würdigt. Die Bewertung kann bei der Rückgabe in einem individuellen Gespräch erläutert werden.

Bei Zweifeln an der selbständigen Anfertigung der Facharbeit bzw. bei Gruppenarbeiten kann zur Klärung ein Kolloquium stattfinden.

Bei der Bewertung sind u.a. die folgenden **allgemeinen Kriterien** einzubeziehen:

- unter inhaltlichem Aspekt:
  - Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
  - Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
  - ggf. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
  - Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
  - Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung
  - Beherrschung fachspezifischer Methoden
  - logische Struktur und Stringenz der Argumentation
  - kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen unter sprachlichem Aspekt:
    - Beherrschung der Fachsprache
    - Verständlichkeit
      - ⇒ Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks
      - ⇒ sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text
      - ⇒ grammatische Korrektheit
    - Rechtschreibung und Zeichensetzung
- unter formalem Aspekt:
  - Vollständigkeit der Arbeit

- Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
- Zitiertechnik
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild
- Einhaltung der vereinbarten Schreibformate
- korrektes Literaturverzeichnis

Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf die drei Anforderungsbereiche

- Wiedergabe von Kenntnissen (Reproduktion)
- Anwendung von Kenntnissen (Reorganisation)
- Problemlösen und Werten,

wie sie fachlich in den jeweiligen Lehrplänen ausgelegt sind.

Folgende grundlegende Aspekte sind weiterhin zu berücksichtigen:

- Die Gewinnung neuer Informationen (z.B. durch eine Befragung) ist allein noch keine besondere Leistung.
- Eine im Layout aufwendig gestaltete, aber inhaltlich mangelhafte Arbeit ist nicht als ausreichend anzusehen.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zur Absenkung bis zu einer Notenstufe.
- Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des Ausdrucks sind als positive Leistung zu würdigen.

Merkblatt D im Anhang stellt Fragen zusammen, die als Leitfaden für eine Beurteilung der Facharbeit für Lehrer:nnen und Schüler:nnen dienen können.

## **Anhang A: Terminrahmen Q1**

Die Termine, insbesondere der Abgabetermin, sind verbindlich. Für Terminversäumnisse von Schülerinnen oder Schülern gelten dieselben Regeln wie bei Klausuren; d.h. entschuldigte Terminüberschreitungen kann es nur aufgrund ärztlicher Atteste geben.

Lfd. Nr.	Veranstaltung	Termin	Zuständig
1.	Allgemeine Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler der Stufe 12 einschließlich verbindlicher Vorgabe folgender Punkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>– zeitlicher Rahmen</li> <li>– organisatorischer Rahmen und Ablauf</li> <li>– fachübergreifende formale und inhaltliche Anforderungen</li> </ul>	Letzte Schulwoche vor den Weihnachtsferien	AL IV
2.	a) Vorstellung möglicher (Grob-)Themen in den einzelnen Fächern bzw. Leistungskursen einschließlich Klärung von Anforderungen, zeitlichen Notwendigkeiten etc. b) Ergänzung durch Schülervorschläge	jeweils <b>erste Kursstunde nach den Weihnachtsferien</b>	Fachl. Fachkonf. Schül.
3.	Möglichkeit zur individuellen Beratung der Schülerinnen oder Schüler bezüglich Fach- und Themenwahl durch die Fachlehrerinnen oder -lehrer.	erste zwei Wochen nach Weihnachtsferien	Fachl. Schül.
4.	Wahl des Faches durch die Schülerinnen oder Schüler	bis <b>eine Woche nach den Weihnachtsferien</b>	AL IV BL Schül.
5.	Festlegung der Fächer durch den AL IV auf Grundlage der Schülerwahlen in Absprache mit den Fachlehrerinnen oder -lehrer	schnellstmöglich nach Ende der Wahlen	AL IV
6.	Festlegung des Grobthemas	bis <b>erste Kursstunde</b> in der <b>dritten Unterrichtswoche</b> nach den Weihnachtsferien.	Schül. Fachl.
7.	– Festlegung des eingegrenzten endgültigen Themas und dessen schriftliche Fixierung – vorläufige Gliederung – Vorlage Konzept bzgl. Medien, benötigter Materialien etc.	bis <b>erste Kursstunde</b> in der <b>fünften Unterrichtswoche</b> nach den Weihnachtsferien.	Schül. Fachl.
8.	Vorlage eines Rohentwurfs	bis <b>erste Kursstunde</b> in der <b>siebten Unterrichtswoche</b> nach den Weihnachtsferien.	Schül. Fachl.
9.	Abgabe der Facharbeit in Papier- und <u>digitaler</u> Form	bis <b>erste Kursstunde</b> in der <b>neunten Unterrichtswoche</b> nach den Weihnachtsferien.	Schül. Fachl.
10.	Korrektur und Rückgabe der Facharbeiten	spätestens unmittelbar nach den Osterferien	Fachl.
11.	<b>Befragung der Schüler:in zur Facharbeit durch die Lehrkraft, um das vertiefte Verständnis des Themas festzustellen: Ergebnis fließt in <u>SoMi-Note</u> ein.</b>	<b>Vor Rückgabe der Facharbeit.</b>	<b>Fachl. Schül.</b>

## Anhang B: Formale Vorgaben für die Gestaltung der Facharbeit

### Format:

- DIN A4 Hochformat, einseitig beschrieben

### Schrifttype:

- Times New Roman (oder vergleichbare Serifenfont), Schriftgröße (Fließtext) 12 pt, oder
- Calibri (oder vergleichbare serifenlose Font), Schriftgröße (Fließtext) 11 pt,
- Schriftgröße Überschriften: 1. Ordnung 16 pt fett, 2. Ordnung 14 pt fett, 3. Ordnung 12 pt fett
- höchstens drei verschiedene Schriftarten in einer Arbeit

### Seitenspiegel:

- **Seitenränder:** oben und unten: 2,5cm; links und rechts: 3,5 cm
- **Zeilenabstand (Fließtext):** 1,5-zeilig (Fußnoten, Tabellen oder längere Zitate 1,0-zeilig)
- **Blocksatz** oder **linksbündig**, auf jeden Fall einheitlich
- Funktion „**Silbentrennung**“ im Schreibprogramm einschalten

### Nummerierung und Anordnung:

- Nummeriert wird unten (in der Mitte oder am rechten Rand).
- Seitenzahlen beginnen auf der ersten inhaltlichen Seite (Einleitung), allerdings werden die vorherigen Seiten (bis auf das Titelblatt) „mitgezählt“.
- Titelblatt wird nicht nummeriert (vgl. zur Form das Titelblatt dieser Handreichung; zusätzlich in Schülerarbeiten: Name des Unterrichtsfaches).
- Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 1 (vgl. zur Form das Inhaltsverzeichnis dieser Handreichung).
- Die folgenden Textseiten werden mit -2- beginnend jeweils unten in der Mitte oder am rechten Rand nummeriert.
- Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt ggf. für einen Anhang.
- Die letzten nummerierten Seiten enthalten das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. anderer benutzter Hilfsmittel (z.B. Tonträger, Bildmaterial).
- Die letzte Seite wird nicht nummeriert; hier findet sich die vom Verfasser unterschriebene Erklärung zum eigenständigen Arbeiten.

### Heftung:

- Schnellhefter (um ein Beiheften von Blättern durch den Korrektor zu ermöglichen). Verfasser und Thema müssen auf der Vorderseite des Schnellhefters stehen (außer bei Klarsichtdeckel).

### **Literaturhinweise:**

- Für die Literaturhinweise im laufenden Text werden folgende Alternativen empfohlen:
  - (Bayer, 1975, 219 f.)
  - (Bayer, Der missverstandene Leistungskurs, 219 f.)
- Diese Kurzangaben verweisen auf die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Auf jeden Fall muss die Abkürzung mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig auflösbar sein, und **die Literaturangabe muss so präzise sein, dass der Leser die angegebene Stelle problemlos finden kann.**

### **Zitate:**

- Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden
- Längere Zitate (drei Zeilen und mehr) werden eingerückt einzeilig kenntlich gemacht. Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch 3 Punkte in eckigen Klammern vermerkt.
- Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Facharbeit müssen gekennzeichnet sein. Dies geschieht im Anschluss an den Literaturhinweis durch den Zusatz: „Hervorhebung durch Verfasser“.
- Alle Zitate werden nachgewiesen durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Seite. Im Text kann dabei eine einheitlich abgekürzte Form der bibliographischen Angabe verwendet werden (siehe oben).

### **Bibliographische Angaben**

- **bei Büchern:** Verfasser bzw. Herausgeber (Zuname, Vorname abgekürzt), Titel (u.U. mit Untertiteln), Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (beim Fehlen dieser Angaben auf dem Titelblatt oder im Impressum ist anzugeben: "o.O." = ohne Ort, bzw. "o.J." = ohne Jahr), Auflagenangabe durch hochgestellte Ziffern beim Erscheinungsjahr.
  - z.B.: Finkelburg, W., Einführung in die Atomphysik, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1956
- **bei Zeitschriften:** Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt), Titel des Aufsatzes, in: Titel der Zeitschrift, Jahrgang und Nummer der Zeitschrift, Seitenangabe
  - z.B.: Schmähling, W., Arbeitstechniken - Rüstzeug für Studium und Beruf, in: schulreport 1975/4, Seite 10

## Obligatorische Erklärung am Ende der Arbeit

„Ich versichere, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit eigenständig verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen verwendet habe. Alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Das Gleiche gilt auch für beigegebene Zeichnungen, Kartenskizzen und Darstellungen. Verwendete KI-gestützte Schreib- und Bildwerkzeuge habe ich ebenfalls unter Angabe des Produktnamens, der Bezugsquelle und des genutzten Funktionsumfangs vollständig aufgeführt. Anfang und Ende von wörtlichen Textübernahmen habe ich durch öffnende und schließende Anführungszeichen, sinngemäße Übernahmen durch direkten Verweis auf die Verfasserin bzw. den Verfasser gekennzeichnet.“

## Anhang C: Merkblatt zum Umgang digitalen Medien

Bei elektronischen Publikationen sollten folgende Angaben nicht fehlen: Autor, Erscheinungsjahr, Titel, korrekte und vollständige Internetadresse, Datum des Abrufs des Dokuments oder der Seite und gegebenenfalls Seitenzahlen oder Angaben zum Abschnitt.

Bei Kurzbelegen im Text oder auch in der Fußnote verfährt man bei Publikationen aus dem Internet genauso wie bei gedruckter Literatur. Angegeben werden also Autor bzw. Organisation, Jahr und ggf. Seite an; die URL gehört nicht in den Kurzbeleg.

### Generelles Beispielschema für digitale Medien:

Nachname, Vorname (bzw. Initial) (Jahr): Titel. [ggf. weitere Angaben] Online unter: URL, Zugriffsdatum

### Beispiel für die Angabe einer KI-Quelle:

Am Ende der Arbeit unter den Quellenangaben:  
„Bei der Erstellung dieses Textes wurde [hier Name des KI-gestützten Werkzeugs einsetzen] verwendet.  
Mit folgenden Prompts/Fragen habe ich die KI gesteuert:  
1. ...  
2. ... usw.

→ Im Anhang muss der von der KI erstellte Text beigefügt werden.

### Wie zitiert man einen Online-Zeitungsartikel?

Bei einem Online-Zeitungsartikel braucht man folgende Elemente:

Nachname, Vorname (bzw. Initial) (Jahr): Titel des Artikels oder der Rubrik. Titel der Zeitung [evtl. weitere Angaben zu Ressort / Rubrik etc.], Datum (tagesaktuell), evtl. Uhrzeit, URL, Zugriffsdatum.

#### Beispiel:

Kwasniewski, Nicolai (2015): Atomsubventionen: Britisches AKW könnte deutschen Ökostrom verteuern. *Spiegel Online*. Ressort Wirtschaft. 04.03.2015 – 07:09 Uhr, online unter: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/atomsubventionen-oekostromanbieter-verklagt-eukommission-a-1021577.html>, Zugriff: 04.03.2015.

### Online-Videos zitieren:

Videoclips von Videoplattformen wie YouTube sollten folgende bibliografischen Angaben enthalten:

Name des Autors, alternativ Username, Titel des Clips, Datum der Aufschaltung des Videos, URL, Zugriffsdatum.

**Beispiel:**

Kim, Jim Yong (2012): The Big Interview. [YouTube-Video.] Interview geführt von Jacob M. Schlesinger, Wall Street Journal, veröffentlicht am 11.10.2012 unter <https://www.youtube.com/watch?v=GYcxaH7Gg-8>, Zugriff: 07.01.2015.

## Audiovisuelle Medien zitieren:

Filme, Fernsehsendungen und Hörfunkbeiträge werden in der Regel unter ihrem Titel und Ausstrahlungsjahr zitiert. Für Fernseh- und Hörfunkbeiträge, die online abrufbar sind, sollten URL und Abrufdatum ergänzt werden. Je nach Art des Beitrags sind unterschiedliche Angaben notwendig.

### (1) Filme/Videofilme:

Titel (Jahr). [Form (z.B. DVD, Blue Ray)], gegebenenfalls Autoren, Produzenten oder Regisseure, Spieldauer, Produktionsort/-land: Filmstudio (bzw. Institution).

**Beispiel:**

*The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring* (2003). [DVD] Regie Peter Jackson. Neuseeland: Produktion: WingNut Films, The Saul Zaentz Company, Vertrieb: New Line Cinema.  
*120 Seconds with SAP CEO Bill McDermott* (2015). [Video] SAP TV, 16. Januar 2015, online abrufbar unter: <http://www.news-sap.com/120-seconds-sap-ceo-bill-mcdermott/>, Zugriff: 20.02.2015.

### (2) Fernsehsendung:

Titel (eventuell Serienname, Episodenname, Episodennummer) (Jahr). [Fernsehsendung] Sendeanstalt/Kanal, Sendedatum, Uhrzeit, ggf. Länge. Wenn bekannt: Name/n der Redakteure / Gestalter/ Autoren.

**Beispiel:**

*Frontfrau - Deutschlands erste Verteidigungsministerin: Ursula von der Leyen* (2015).  
[Fernsehsendung], WDR, Montag, 30. März 2015, 23.00 – 23.45 Uhr (43:57), <http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Frontfrau-Deutschlands-erste-Verteidig/Das-Erste/Video?documentId=27389192&bcastId=799280>, Zugriff: 01.04.2015.

## **Persönliche Kommunikation (E-Mails, Briefe, Protokolle, Mitschriften) zitieren:**

Da persönliche Kommunikation nicht wieder auffindbar, sondern an die Person des Verfassers gebunden ist, taucht sie nicht im Quellenverzeichnis auf. Vielmehr baut man im Fließtext ein, dass es sich um eine persönliche Information handelt, etwa so:

Im Fließtext:

In einem Interview plädiert Meier (persönliche Kommunikation, 20. September 2013) dafür, Steuerhinterzieher härter zu bestrafen.

oder:

Meier zufolge (persönliche Mitteilung, 20. September 2013) sollten Steuerhinterzieher härter bestraft werden.

Bei **persönlich geführten Interviews** (auch via Telefon, Skype, E-Mail, etc.) kann man das Gespräch als Gedächtnisprotokoll transkribieren und vom Informationsgeber unterschreiben lassen. Dadurch wird Ihr Protokoll nochmals vom eigentlichen Urheber autorisiert. Dieses Transkript kann man dann im Anhang der Arbeit aufführen und darauf verweisen.

## **Anhang D: Beurteilungsfragen an eine Facharbeit**

**Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.**

### **1. Formales**

- Ist die Arbeit vollständig?
- Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die topographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

### **2. Inhaltliche Darstellungsweise**

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet, sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

### **3. Wissenschaftliche Arbeitsweise**

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?

- Sind die dargestellten Fakten durch entsprechende Literaturhinweise belegt?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
- Ertrag der Arbeit?
- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zu einander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?

## Anhang E: Formblatt zur Planung

Gesamtschule Brüggen:

Facharbeit Schuljahr: \_\_\_\_\_

Festlegung des eingegrenzten endgültigen Themas der Facharbeit (vgl. **Terminrahmen Punkt 6**)

Name:	_____
Kurs:	_____
Thema:	_____
Vorläufige Gliederung:	
	_____
	_____
	_____
	_____
Vorliegende Medien, Literatur, etc.:	
	_____
	_____
	_____
	_____
Weitere geplante Materialien:	
	_____
	_____

Datum:	_____
Der Rohentwurf muss vorliegen bis spätestens:	_____
Die Facharbeit ist abzugeben bis spätestens:	_____
Die Befragung zur Facharbeit findet statt am:	_____
Unterschrift Fachlehrerin/Fachlehrer:	_____
Unterschrift Schülerin/Schüler:	_____